



## **DAHEIM in der Metropole Schweiz**

Partizipative Plattform für Vielfalt, Lifestyle, Natur und öffentlicher Raum

Auswertung der Veranstaltung vom 9. November 2015

---

Verein Metropole Schweiz, Januar 2015

## **DAHEIM... – Ziele und Absichten**

---

- Leben in der Metropole Schweiz soll als positiv, konstruktiv und angenehm empfunden werden.
  - Aufbau einer partizipativen und offenen Plattform für Austausch und Umsetzung guter Ideen, begleitet durch kreative Kommunikation wie Kolumnen, Comics, Social Media, etc.
  - Vier Themen schrittweise vertiefen, die sich gegenseitig ergänzen und ein Gesamtbild ergeben: Vielfalt, Lebensstile, Natur, öffentlicher Raum.
-

## DAHEIM... – Vielfalt

---

Urbane Diversität macht Städte innovativer und erfolgreicher – das sehen aber nicht alle so, insbesondere wenn sie keinen persönlichen Nutzen haben.

*Comic fehlt – helfen Sie uns!*

---

## DAHEIM... – Lebensstile

---

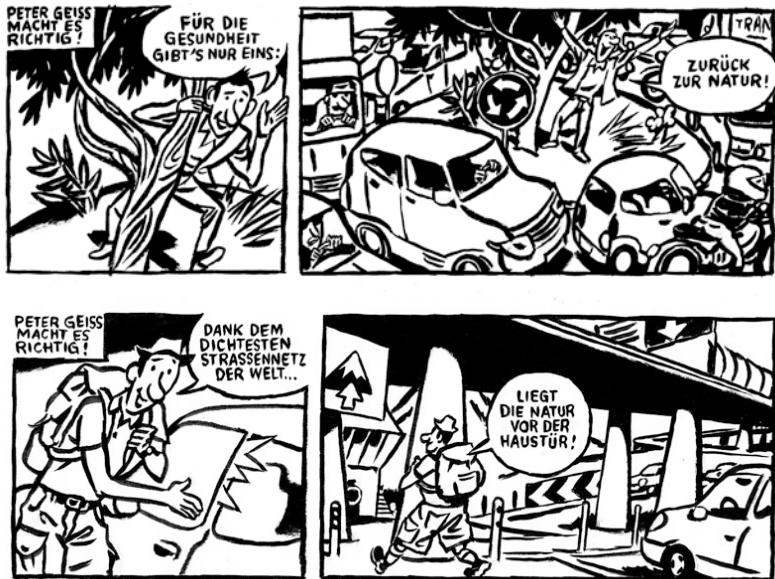
Veränderte Mobilität, Familienstrukturen, Wohnformen und Arbeitswelten verändern unsere Lebensstile massiv – ob zum guten oder zum schlechten, die Entscheidung liegt bei uns.



## DAHEIM... – Natur

---

Die urbane Gesellschaft entwickelt ein neues Verhältnis zur Natur – Naherholung und Urban Gardening in verdichten Räumen.



## DAHEIM... – öffentlicher Raum

---

Öffentliche Räume werden zur Bühne des metropolitanen Lebens, zum Marktplatz von Ideen und Lebensformen – sofern der „Mut zur Lücke“, zum Experiment, zu multi-funktionalen Nutzungen aufgebracht wird.



## Vielfalt – Begriffsklärung

---



Urbane Vielfalt setzt sich aus räumlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Faktoren zusammen.

Gesellschaftliche Vielfalt setzt sich aus sozio-ökonomischen, soziodemografischen, ethnischen und kulturellen Faktoren zusammen.

---

## Vielfalt – ein paar Grundlagen

- Die Schweiz ist ein Zuwanderungsland: Bevölkerungswachstum, Fachkräfte für die Wirtschaft, Integrationsleistungen, Druck auf Siedlungsentwicklung, Wohnungsmarkt und Infrastrukturen
  - Im Gegensatz zu anderen Ländern existiert in der Schweiz keine explizite Politik zu gesellschaftlicher Vielfalt.
  - Der Diskurs zu Vielfalt findet sich im Bereich der Integrationspolitik – zudem in der Wohn- und Quartierpolitik.
  - Die Auseinandersetzung mit Vielfalt ist insbesondere in urbanen Räumen auf der politischen Agenda. Städte verfolgen einen pragmatischen Ansatz, streichen die positiven Aspekte von Vielfalt hervor und profitieren davon.
-

# Partizipative Plattform vom 9. November 2015

---

- Rund 50 Teilnehmende
  - Führung im Basislager in Zürich
  - Kurze Einführung in DAHEIM und in Thesen mit Interview-Statements aus der Zürcher Fallstudie eines europäischen Forschungsprojekts
  - Tischdiskussionen zu den Thesen, Notizen auf Plakaten, zwei Runden nach freier Wahl, Tischmoderation und Zusammenfassung im Plenum
- 

## Zu These 1: **Vielfalt als Problem statt als Chance!**

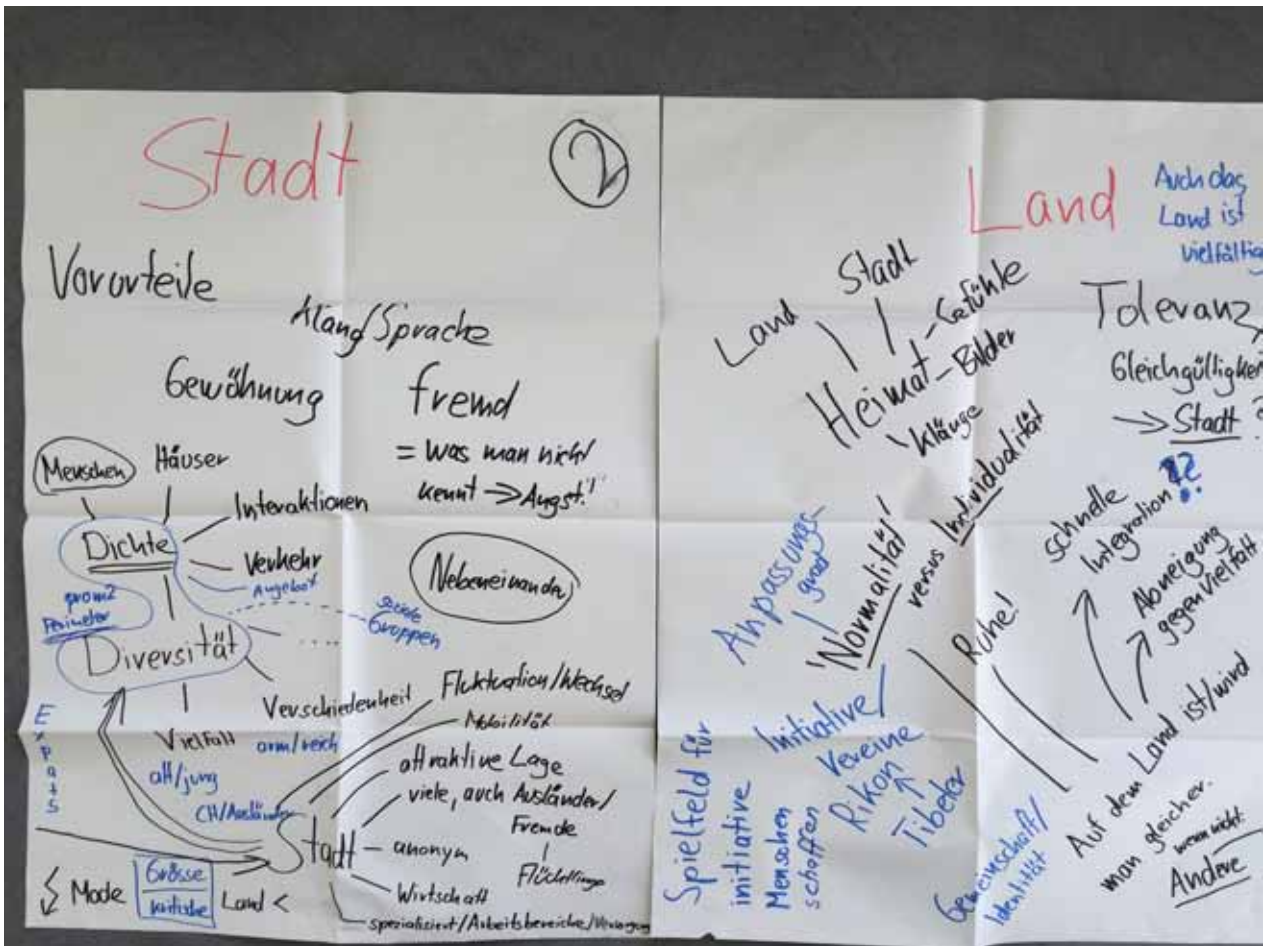
---

- Der Begriff der Diversität sollte durch den Begriff Vielfalt ersetzt werden (*was fortan gemacht wird*).
  - Vielfalt soll über die Sinne – die Klänge, die Gerüche – wahrgenommen werden. Der positive Umgang mit Vielfalt kann so verbessert werden.
  - Die Schweiz war häufig Vorbild – Föderalismus, Demokratie, Wohlstand. Jetzt herrschen Ängste vor, diese Werte zu verlieren.
  - Mit gesellschaftlicher Vielfalt wird in Städten positiver umgegangen als in Agglomerationsgemeinden. Dort fehlt die Identität. Eine starke Identität ist aber Voraussetzung, um Vielfalt nicht als Bedrohung aufzufassen.
  - Verwaltung, Politik, Wirtschaft und zivilgesellschaftliche Gruppen tun viel für den positiven Umgang mit Vielfalt. Es gibt aber auch potentielle Verlierer, dort stösst Vielfalt, Integration, etc. auf Widerstand.
-



## Zu These 2: Vielfalt spaltet Stadt und Land!

- Die Gefahr besteht: Menschen, die von der Vielfalt profitieren, ziehen in die Stadt, während Menschen, die mit der Vielfalt Mühe haben, auf dem Land bleiben. Folge ist, dass der Graben der Vielfalt grösser wird.
- In der Stadt lässt es sich anonym leben, was Vielfalt leichter zulässt.
- Eine offene demokratische Diskussion über Nutzen und Kosten gesellschaftlicher Vielfalt findet hauptsächlich in Städten statt.
- Die Entstehung von Städten basiert auf Vielfalt, auf der sozioökonomischen Arbeitsteilung. Städte umfassen viele Spezialisierungen, was zu mehr Vielfalt führt.
- Städte sind dichter – baulich, funktional, sozial – und daher vielfältiger. Je grösser der städtische Perimeter, desto unproblematischer ist Vielfalt.
- Auch in Städten gleichen sich Lebensstile gegenseitig an, die Menschen definieren sich über ihre Gruppen. Auf dem Land ist diese Breite aber begrenzt.
- Auch auf dem Land kann die Ausgangslage für Vielfalt verbessert werden: ländliches Gemeinschaftsgefühl, Vereine, starke Identität. Es braucht dazu aber Menschen und Spielräume.

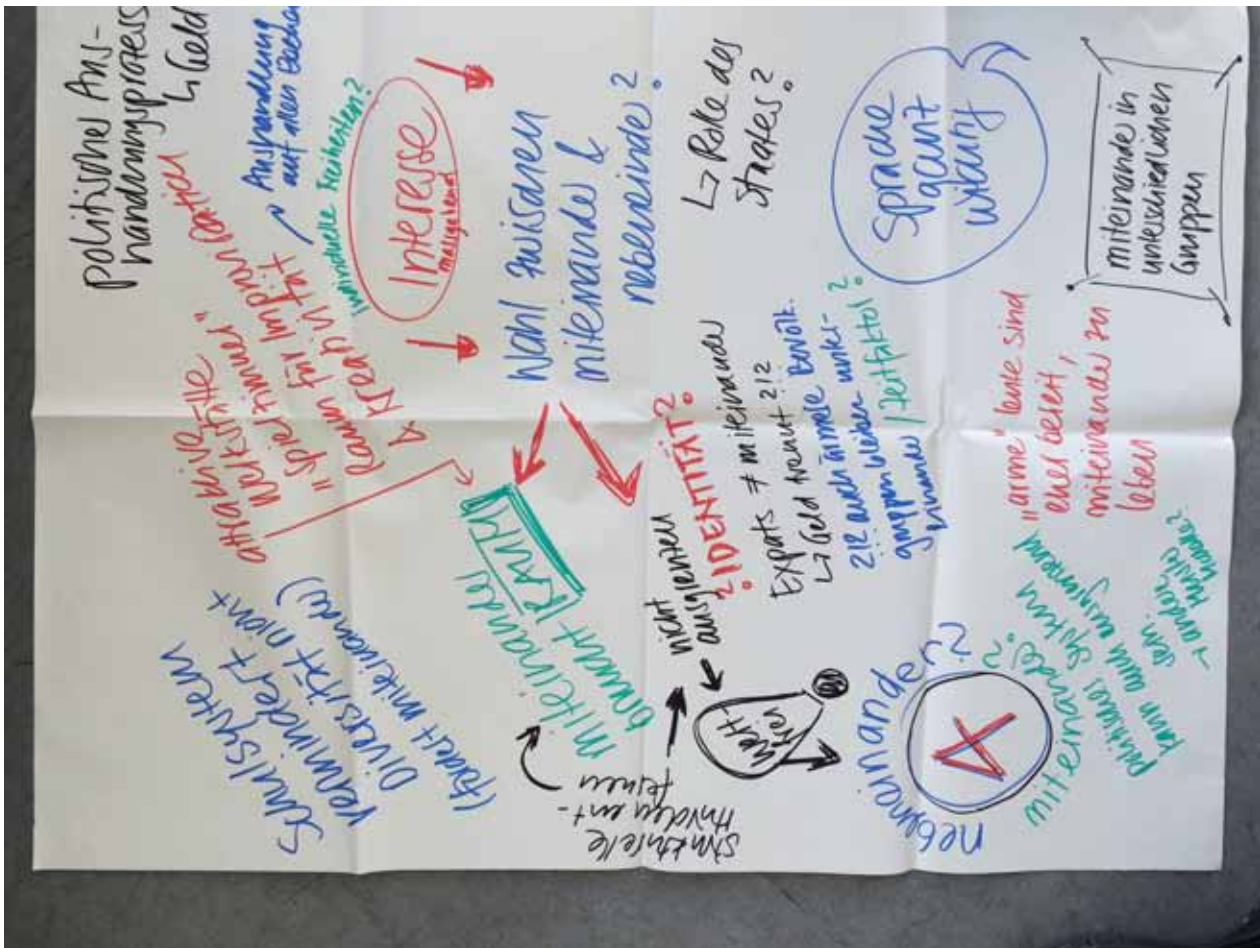


## Zu These 3: Vielfalt wird konsumiert statt gelebt!

- Städtische Toleranz kann auch zu Ignoranz werden. Der positive Umgang mit Vielfalt braucht auch Distanz, Kontrolle und freie Wahlmöglichkeiten: die Vielfalt leben, aber auch Rückzug und die eigenen Gewohnheiten pflegen.
- Aspekte gesellschaftlicher Vielfalt dürfen auch „stören“, die individuellen Werte und kulturellen Hintergründe sind zu respektieren.
- Allein über Konsum von Vielfalt findet kein Austausch statt. Konsum kann aber Ausgangspunkt sein, um den sozialen Austauschraum zu schaffen (Musik, Theater, Bildung, etc.).
- Konsum findet statt, wenn man nicht Teil von Vielfalt ist. Wenn man sich als Teil von Vielfalt versteht, gestaltet man mit und hält Sorge dazu.

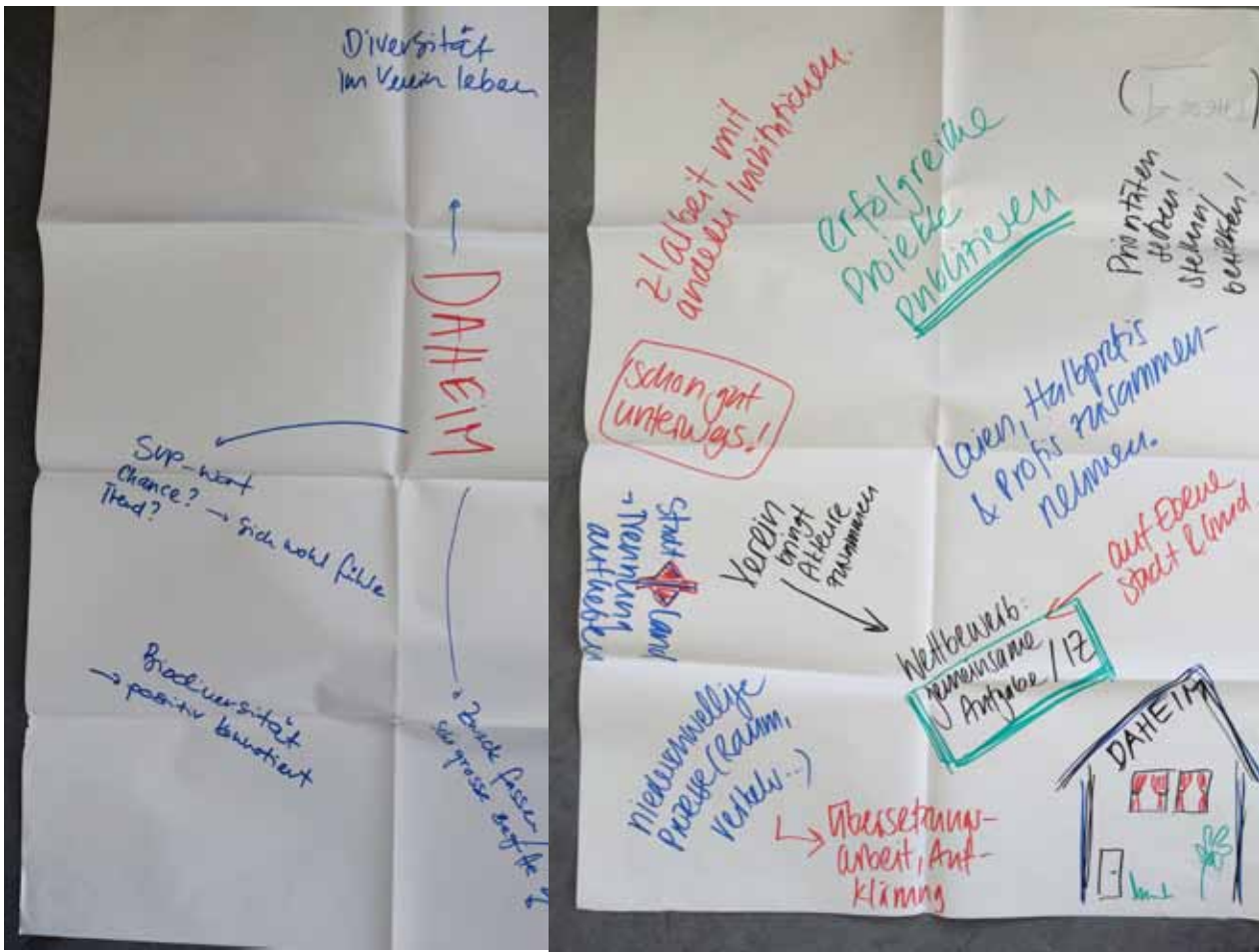






## DAHEIM – Fazit und Ausblick

- DAHEIM - Vielfalt im Verein leben!
- DAHEIM – Verein muss Übersetzungsfunktion wahrnehmen
- DAHEIM – Zusammenarbeit mit anderen Institutionen suchen
- DAHEIM – ein paar wenige konzentrierte, pointierte und positive Botschaften vermitteln
- DAHEIM – Einsatz von Social Media, um insbesondere die jungen Generationen ansprechen zu können
- DAHEIM – Comics, Medientexte und Video-Clips sind gute Mittel, um die Botschaften zu verbreiten



## DAHEIM – zentrale Botschaften zur Vielfalt

---

Vielfalt bereichert unser Leben!

Vielfalt ist Bestandteil des Erfolgsmodells Schweiz!

Vielfalt als Mehrwert erfordert eine eigene starke Identität!

Vielfalt als Mehrwert erfordert soziale Räume!

Vielfalt wird konsumiert, wenn man nicht Teil davon ist!

Vielfalt heisst nicht immer Miteinander, sondern auch Nebeneinander!

---

## DAHEIM – weiteres Vorgehen

---

- Vielfalt hat viel mit Lifestyle zu tun – diesen Faden nehmen wir auf.
  - Lifestyle-Trends haben viel mit Zuwanderung, Bevölkerungswachstum und Verdichtung zu tun – Teilen von m<sup>2</sup>, von Autos, von öffentlichen und privaten Räumen.
  - Spurgruppen-Sitzung am 1. März 2016 – nehmen Sie teil!
  - Zusammenarbeit mit anderen Institutionen verstärken.
  - Botschaften verankern, visualisieren und verbreiten.
  - Social Media, Comics, Medientexte und Video-Clips einsetzen.
  - Operative Vorbereitung Aktionen und Veranstaltung.
-